

Drittes Kapitel.

Seite

Schwierigkeiten in Madrid. Zea's Bedrängniß. Sein ungeschicktes Benehmen gegen Frankreich. Besserung der Lage. Schöpferische Thätigkeit von Burgos. Der Generalkapitän Pander und Cuesada fordern die Veseitigung Zea's und Berufung der Cortes. Der Regentschaftsrath fordert ebenfalls ein neues Ministerium. Zea wird entlassen. Martinez de la Rosa tritt in die Regierung. Angriffe der Opposition auf Burgos. Zwiespalt im neuen Ministerium. Schwierige Differenzen in der Verfassungsfrage. Einwirkung der Diplomatie. Unthätigkeit der Königin. Schlimme Wendung ihres Lebens. Die Regierung kommt über Verfassung und Finanzen Monate lang zu keinem Entschluß. Streitigkeiten über Amnestie und Nationalmilitz. Unsicherheit der Regierung. Burgos' Politik. Seine bedeutenden Reformen. Die Liberalen trotzdem immer leidenschaftlicher gegen ihn. Wachsende Gährung. Mahnung Frankreichs. Endlich am 11. April das königliche Statut publicirt. Sein Inhaft. Seine Motivirung. 201

Viertes Kapitel.

Vergleich des Statuts mit der Verfassung von 1812. Seine Schwächen. Abnorme Lage des Landes. Die innere Einheit der Nation durch die Restauration zerissen. Verderblicher Einfluß der französischen Bildung. Larra. Sein Leben. Seine Sittengemälde. „Wer ist das Publikum?“ Zustand der Litteratur und Bildung. Allgemeine Zerrüttung und Trägheit. „Kommen Sie morgen wieder!“ Genußsucht der höheren Schichten. Die zuchtlose Jugend aus der französischen Schule. Das Verhältniß der spanischen Cultur zur französischen jetzt und im 18. Jahrhundert. Die Emigrantenweisheit. Frivolität wird der Hauptcharakterzug der höheren Gesellschaft. Die Führer der Liberalen gegen das Statut. Trotzdem hat dasselbe Chancen. Aufblühen der Litteratur. Allgemeine Geringschätzung der Carlisten. Blindniß mit Portugal. Verhandlungen über die Tripleallianz. Ihre Bestimmungen. Eifer such England's auf Frankreich. Allgemeiner Jubel über die Allianz. Burgos entlassen. Andere liberale Maßregeln 232

Fünftes Kapitel.

Don Carlos' Unthätigkeit in Portugal. Der Einmarsch eines spanischen Heeres entscheidet den dortigen Kampf rasch. Dom Miguel streckt die Waffen. Seltsame Unterhandlungen Don Carlos' mit dem englischen Admiral. Die Vertreter Englands nehmen ihn unter ihre Obhut und bringen ihn nach England. Zweideutigkeit der englischen, Unsähigkeit der spanischen Politik. Unmühe Versuche, Don Carlos in England zu fesseln. Er geht durch Frankreich nach Navarra. Verlauf des Kriegs bei den Basken. Erfolge Zumalacárregui's. Bericht des königlichen Befehlshabers über die Lage. Cuesada übernimmt das Commando. Verhandlungen mit Zumalacárregui. Diefes neue Erfolge. Er läßt 120 Gefangene ermorden. Blutiger Charakter des Kriegs. Rathlosigkeit Cuesada's. Seine Beschwerden in Madrid. Seine erfolglosen Kämpfe. Unmühe Siege Espartero's. Freude der Basken über Don Carlos' Ankunft. Die Lage in den übrigen Provinzen. Die Bandenführer der Bancha. Merino. Die Carlisten in Catalonien und Aragon von Pander niedergehalten. Illusionen der liberalen Bevölkerung. Freude über Toreno's Ernennung zum Finanzminister. Plötzlicher Umschlag durch die Nachricht von Don Carlos'